

Liebe Leser,

vor genau einem Jahr sind wir mit unserem neuen Redaktionskonzept der News gestartet. Es gab zwei wesentliche Änderungen: Die Umstellung des Erscheinungsrhythmus auf vier Monate und den ausschließlichen Postversand der gedruckten News. Mit diesen Maßnahmen wollten wir uns von einer allgegenwärtigen Informationsüberflutung durch E-Mail-Newsletter absetzen. Die positiven Reaktionen vieler Kunden und Mitarbeiter haben unsere Idee bestätigt. Dafür danken wir Ihnen herzlich!

Es grüßt Sie Ihr Redaktionsteam Kerstin Bahlert, Carsten Wiezorek, Petra Appel und Robert Schütz.

● REACH-Verordnung – es wird ernst. Was müssen Sie wissen, was können Sie tun?

Seit dem 01. Juni 2007 ist die europäische Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe „REACH“ in Kraft. Sie beschreibt das neue Chemikalienrecht in der EU. Die wichtigste Änderung ist die Beweislastumkehr, d.h. die Verantwortung der Chemikalien-Sicherheit wird von den nationalen Behörden auf die Hersteller, Importeure und nachgeschalteten Anwender übertragen. Diese müssen eigenverantwortlich darlegen, dass ihre Stoffe, Zubereitungen und Erzeugnisse weder die Gesundheit der Weiterverarbeiter noch die der Endverbraucher belasten oder die Umwelt gefährden.



Da die Vorregistrierung der vorhandenen Altstoffe - sog. „Phase-in-Stoffe“ - bereits in diesem Jahr (01. Juni 2008 bis 01. Dezember 2008) erfolgen muss, sollten schon jetzt die nötigen Vorarbeiten in Ihrem Betrieb eingeleitet werden.

Fallen auch Sie unter die Bestimmungen der REACH-Verordnung? Wenn ja, dann können wir Sie passend zu Ihrem individuellen Bedarf unterstützen: Vom Rundum-Sorglos-Paket bis zur definierten Einzelmaßnahme. Folgende Arbeitsschritte können wir begleiten, koordinieren oder durchführen:

- Erarbeitung des Stoffinventars
- Zusammenstellung der Stoffdaten
- Erarbeitung des technischen Dossiers für die Registrierung und/ oder Erarbeitung des ggf. erforderlichen Stoffsicherheitsberichts

- Erstellung von erweiterten Sicherheitsdatenblättern mit den Verwendungs- und Expositionskategorien
- Durchführung des Vorregistrierungs- und des Registrierungsprozesses

Für Fragen und weitere Informationen stehen Ihnen in der weyer gruppe folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

- Dipl.-Chem. Dr. Peter Pollmeier
Tel. +49-(0)2421/ 6909-25
p.pollmeier@weyer-dn.de
- Dipl.-Chem. Dr. Harald Genest
Tel. +49-(0)3461/ 2901-25
genest@gup-ing.de
- Dipl.-Ing. (HTL) Bruno Holzer
Tel. +41-(0)61/ 68326-02
bruno.holzer@weyer.ch

● Wettbewerbsvorteil durch ATEX-Konformitätserklärung

Käufer von Geräten und Anlagen verlangen von den Herstellern zunehmend die Konformitätserklärung nach der ATEX 95-Richtlinie. Sie legt Regeln für das Inverkehrbringen von Produkten fest, die in explosionsgefährdeten Bereichen eingesetzt werden. Obwohl die Dokumente bereits seit einigen Jahren zum Stand der Technik gehören, ist erst jetzt eine stark erkennbare Nachfrage seitens der Käufer zu erkennen. Gerade kleine und mittlere Unternehmen (KMU's) können sich einen Marktvorteil verschaffen, wenn sie die Konformitätserklärung Ihren Kunden bereits vor der Kaufentscheidung vorlegen können.

Die weyer gruppe unterstützt KMU's zielgerichtet bei der Erstellung der notwendigen Unterlagen und Abläufe, speziell im Bereich Explosionsschutzgutachten und Zündquellenanalysen.

Bei Fragen zu den ATEX-Richtlinien wenden Sie sich bitte an:

- Dipl.-Ing. Dr. Dirk Hartmann
Tel. +49-(0)2421/ 6909-52
d.hartmann@weyer-dn.de
- Dipl.-Ing. Annesybill Jüttner
Tel. +49-(0)3461/ 2901-26
juettner@gup-ing.de
- Dipl.-Ing. (HTL) Bruno Holzer
Tel. +41-(0)61/ 683 26-02
bruno.holzer@weyer.ch

- **HAZOP-Studie für ein Kohlekraftwerk eines japanischen Anlagenbauers**

Vor kurzem benötigte ein japanischer Anlagenbauer eine HAZOP-Studie (**H**azard and **O**perability Study) für Teile eines Kohlekraftwerkes. Gesucht wurde ein Ingenieurbüro mit profunder Erfahrung in Engineering-Projekten und systematischen Gefahrenanalysen für Alt- und Neuanlagen. Die umfangreichen Referenzen der weyer gruppe überzeugten den Auftraggeber.

Die Erstellung der Studie war eine besondere Herausforderung: Innerhalb des straffen Zeitplans mussten alle Sicherheitsgespräche mit den Spezialisten der verschiedenen Fachsparten (Verfahrens-/Anlagentechnik, Ausrüstungen, EMR-Technik) vollständig in englischer Sprache geführt werden. Ein Großteil der Sicherheitsgespräche fand dabei direkt beim Kunden in Japan statt.

Kennzeichen einer sogenannten HAZOP-Studie, in Deutschland eingeführt unter dem Namen PAAG-Untersuchung (**P**rognose, **A**uffinden der Ursachen, **A**bschätzen der Auswirkungen und **G**egenmaßnahmen) ist ein Sicherheitsgespräch, in dem ein möglichst vielseitig ausgebildetes Team systematisch alle sicherheitsrelevanten Anlagenbereiche untersucht. In diesem Zusammenhang übernimmt die weyer gruppe regelmäßig die Vorbereitung und Moderation des Sicherheitsgespräches.

Im Nachgang zur HAZOP-Studie erfolgt auf Kundenwunsch auch die Klassifizierung von PLT-Schutzeinrichtungen, d.h. die Festlegung des Sicherheits-Integritätslevels (SIL).

Ihre Ansprechpartner für HAZOP-Studien/PAAG-Untersuchungen sind

- Dipl.-Ing. Frank Kempken
Tel. +49-(0)2421/ 6909-28
f.kempken@weyer-dn.de
- Dipl.-Ing. Annesybill Jüttner
Tel. +49-(0)3461/ 2901-26
juettner@gup-ing.de

- **weyer gruppe forscht zum Thema Flächenrecycling in Kommunen**

Die Wiedernutzung von brach liegenden oder zukünftig brach fallenden Altflächen ist von strategischer Bedeutung für jegliche kommunale Entwicklung.

Der Förderschwerpunkt REFINA der Bundesregierung fördert die **F**orschung und **E**ntwicklung (FuE) zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr. Gleichzeitig wird derzeit das bisherige kameralistische System in vielen Kommunen durch das System der doppelten Buchführung abgelöst.

Die PROBIOTEC GmbH aus der weyer gruppe bearbeitet als Forschungsnehmer und Verbundkoordinator mit Partnern u.a. das Thema „**N**eu**e**s **K**ommunales **F**inanzmanagement (NKF) – Chance und Risiko für Flächenrecycling in Kommunen“ in einem FuE-Vorhaben.

Das Team recherchiert und analysiert die Situation in Beispielkommunen hinsichtlich des Ausmaßes des Problems, bestehender Hemmnisse und der Basisdaten zur wirtschaftlichen Situation. Gemeinsam mit Vertretern betroffener Kommunen werden Schnittstellen zwischen Flächenrecycling und der doppelten Buchführung identifiziert. Möglichkeiten zum Umgang mit einzelnen Flächentypen werden geprüft und beurteilt. Als Ergebnis werden Grundsatzempfehlungen zu Bewertungsoptionen und zur Risikovorsorge im Rahmen der Bestandswirtschaft abgeleitet.

Weiterführende Informationen zum Thema und zur Möglichkeit als Modellkommune mitzuwirken, können erfragt werden bei:

- Dipl.-Biol. Susanne Schmitz-Winterfeld
+49-(0)2421/ 6909-72
schmitz-winterfeld@probiotec.de

- **Personelles**

Mit Wirkung vom 01. Januar 2008 ist Herr Hans-Jürgen Schwefer aus der Geschäftsführung sowie als Gesellschafter der PROBIOTEC GmbH ausgeschieden. Er wird dem Unternehmen weiterhin beratend zur Seite stehen. Seine Geschäftsanteile wurden durch Herrn Patrick Bahlert übernommen, der bereits seit August 2005 Geschäftsführer ist.



Anschriften der weyer gruppe:

horst weyer und partner gmbh	Schillingsstraße 329, 52355 Düren	Tel.: +49 (0) 2421/6909-0	www.weyer-dn.de
PROBIOTEC GmbH	Schillingsstraße 333, 52355 Düren	Tel.: +49 (0) 2421/6909-32	www.probiotec.de
G&P Ingenieurgesellschaft mbH	Hälterstraße 2, 06217 Merseburg	Tel.: +49 (0) 3461/2901-0	www.gup-ing.de
Weyer und Partner (Schweiz) AG	Grenzacherstraße 79, CH-4016 Basel	Tel.: +41 (0) 61/68326-0	www.weyer.ch
Weyer & Quadflieg Prüfgesellschaft mbH	Schillingsstraße 329, 52355 Düren	Tel.: +49 (0) 2421/6909-0	www.weyerpruef.de
BDO Technik- und Umweltconsulting GmbH	Berliner Allee 59, 40212 Düsseldorf	Tel.: +49 (0) 211/1371-0	www.bdo-tuc.de
Ingenieurbüro TUSS GmbH	Hälterstraße 2, 06217 Merseburg	Tel.: +49 (0) 3461/4707-0	www.ib-tuss.de

v. i. S. d. P.: Horst Weyer